

Weg zu nachhaltiger Wirtschaft

Wolfgang Kessler hält Vortrag im Pankratius-Forum

Annabell Brock

Iserlohn. Zum Vortrag „Wirtschaft neu denken – Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wohlstand“ wird am Donnerstag, 27. März, um 19 Uhr mit Referent Wolfgang Kessler in das Forum St. Pankratius an der Aloysius-Kirche, Hohler Weg 48, eingeladen. Es ist das zweite Mal, dass das Klimabündnis Iserlohn, der Weltladen, der Naturschutzbund sowie „BildPunkt“ eine Kooperationsveranstaltung auf die Beine stellen. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Leserinitiative „Publik-Forum“.

Der Kontakt zu Wolfgang Kessler entstand bei einer entwicklungspolitischen Tagung in Villigst. Er ist promovierter Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Er war in den 1980er Jahren beim Internationalen Währungsfonds in Washington tätig. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er Publizist. Von 1999 bis 2019 war er Chefredakteur der christlichen Zeitschrift „Publik-Forum“. Kessler wurde 2007 mit dem Internationalen Bremer Friedenspreis und 2021 mit dem Walter-Dirks-Preis ausgezeichnet – immer für sein journalistisches Engagement für „Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung“.

Klimakrise, Kriege, Inflation – an bedrohlichen Krisen herrscht kein Mangel. Es wäre falsch, sie alle über einen Kamm zu scheren. Doch sie zeigen eines: Eine Zukunft in Wohlstand und Sicherheit ist nur möglich, wenn sich (Welt-) Wirtschaft,

Energieversorgung, Bedingungen in Gesundheit und Pflege und auch Konsum grundlegend ändern. Dabei kritisiert der Referent nicht nur die aktuelle Situation, sondern liefert auch Lösungsstrategien für die tiefen Krisen der Gegenwart. Damit verbindet er vor allem eine Botschaft: Es gibt immer Lösungsansätze, die weiterführen als bis zur nächsten Wahl. „Einfach nur weiter auf Wirtschaftswachstum, Globalisierung, neue Technologien und möglichst viel Konsum zu setzen, wie einige Politiker und Ökonomen immer wieder empfehlen, das wird den Problemen nicht gerecht“, sagt Kessler.

Blick in andere Länder

Veränderungen werden von den Menschen aber nur mitgetragen, wenn niemand allein gelassen und Gerechtigkeit zum Leitmotiv der Entwicklung wird. Dabei könnte die deutsche Politik durchaus von anderen Ländern lernen: Die Schweiz habe, so Kessler, schon vor Jahren eine CO₂-Abgabe von

120 Euro pro Tonne Kohlendioxid auf Erdgas und Erdöl eingeführt, die Heizen mit Gas und Öl teuer macht. Doch die Bevölkerung zieht mit, weil die Einnahmen aus der Abgabe als Klimageld an die Bevölkerung zurückgezahlt werden. Amsterdam will bis 2050 eine komplette Kreislaufwirtschaft einführen. Bereits jetzt wurden große Gebäude ausschließlich aus recycelten Baumaterialien errichtet, die anderswo beim Abbruch freigeworden sind. Und in Österreich sind Krankenversicherungsbeiträge nur halb so hoch wie in Deutschland – bei gleicher medizinischer Leistung. Im dortigen Krankenwesen geht es nicht um Profit, sondern den Menschen, und es gibt keine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Alle Österreicher sind in einer gesetzlichen Krankenversicherung und zahlen Beiträge auf alle Einkünfte – bis zu einer bestimmten Höchstgrenze.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind jedoch willkommen. Der Weltladen wird mit einem Angebot fair gehandelter Waren vor Ort vertreten sein.



Das Organisationsteam freut sich auf den zweiten Vortrag, zu dem es nun einlädt.

ANNABELL BROCK